

Ein besonderes Requiem für motivierte Sänger

HERRLIBERG Am 2. und 3. April führt der Singkreis Herrliberg unter der Leitung von Dieter Hool Johannes Brahms' «Deutsches Requiem» auf.

Leicht hat es sich der Singkreis für die kommenden Konzerte wirklich nicht gemacht: «Ein deutsches Requiem» op. 45 von Johannes Brahms (1833 bis 1897) gilt als schwierig zu erarbeiten und steht, besonders aufgrund der langen Chorphassagen, im künstlerischen Anspruch sogar über bekannteren Requiems wie die von Cherubini oder Mozart. Am ersten April-Wochenende zeigt der Singkreis, dass er nach sechs Monaten motivierten Proben unter kundiger, aufbauender und trotzdem kritischer Leitung dem Werk bestens gewachsen ist.

Streng genommen ist Brahms' Requiem gar keines, jedenfalls nicht per definitionem, weshalb er sich wohl bereits in der Namensgebung mit der Erweiterung «ein deutsches» davon zu distanzieren scheint. Nicht der Tradition der Gattung folgend, ist Brahms' Werk keine katholische Totenmesse, sondern den Lebenden gewidmet, deren Tröstung im Vordergrund steht.

So anspruchsvoll wie nie

Sie ist nicht nur in dieser Hinsicht quasi ein Anti-Requiem – denn es bedient sich nicht der klassischen Texte und stützt sich auf das Alte und Neue Testament in der Fassung einer Lutherbibel. Als Hamburger wuchs Brahms in einer evangelisch-lutherischen Hansestadt auf. Sein «reformiertes» Requiem ist unbestritten eine Sonderform, was das Werk für viele gerade besonders interessant macht.

«Ich leite den Singkreis seit sieben Jahren, und das ist mit Abstand das Anspruchsvollste, was wir je erarbeitet haben», sagt Dieter



Der Singkreis Herrliberg in einer Probe für Brahms' «Deutsches Requiem».

David Baer

ter Hool. Sein Vorschlag fand bei den 70 Sängerinnen und Sängern des Ad-hoc-Chores trotzdem sofort grossen Anklang. «Das Werk ist für uns schon eine Herausforderung», gesteht Tenor und Singkreispräsident Alexander Meier. «Aber wir haben uns dafür entschieden und wollen das so.»

Dass es an Motivation nicht mangelt, zeigte sich während eines Probenbesuchs. Nach gründlichem Einsingen und Atemübungen waren die 70 Sängerinnen und Sänger bereit, an besonders schwierigen Stellen zu feilen. Die Übergänge vom Solo-Bariton zum Chor im dritten Teil, der bezeichnenderweise den Titel «Herr, lehre doch mich» trägt, hatte es in sich. Nicht zuletzt, weil der Solist nicht da war. Dieter Hool übernahm seinen Part, während Pianistin Corina Gieré die letzten Wochen vor den Auftritten den des Orchesters mimit.

Mit Sprache experimentieren

«Gute Diktion und richtige Phrasierung sind enorm wichtig», betont Hool. «Sonst wird aus einem Muss ein Mus.» Sprechübungen gehören darum in jede Chorprobe. Die schönste Stimme nützt wenig, wenn das Publikum kein Wort verstehen kann. «Ihr müsst blumig sprechen, mit der Sprache experimentieren, damit es nicht so leer klingt.» Nach mehrmaligem Singen von «Freude» als Synkope zeigt sich Hool wenig begeistert. «Naja, das macht noch nicht wirklich Freude», lautet sein Urteil. «Daran müssen wir noch arbeiten.» Die schwierigen Tonarten- und Tempowechsel machen es den Sängerinnen und Sängern aber auch alles andere als

leicht. Brahms hielt sich, wie mehrfach aufgezeigt, wenig an Konventionen. Eine weitere seiner Eigenheiten macht die Hauptschwierigkeit für den Chor aus. «Das Werk dauert eine Stunde und zehn Minuten, wovon lediglich diese zehn Minuten auf die Solisten entfallen», sagt Dieter Hool. Somit sei der Chor eine Stunde lang praktisch ohne Pause am Singen. «Das ist eine Konditionsfrage, zumal die einzelnen Passagen mit bis zu zehn Minuten sehr lang sind.» Zeit zum Verschnaufen bleibt also kaum. «Einige Teile sind wahre Brutalos – immer mehrstimmig und mit Fugen.» Dazu kommt, dass viele Melodien weit weniger eingängig sind als zum Beispiel in Mozarts oder Cherubinis Requiem.

Renommierte Begleitung

In der Camerata Cantabile haben die Sänger ein renommiertes Orchesterensemble als Unterstützung. Dieter Hool hat schon mit den Musikern zusammengearbeitet, wenn auch nicht mit dem Singkreis. In der Camerata Cantabile vereinen sich über 60 Profimusikerinnen und -musiker aus dem Raum Zürich, die seit 2005 hauptsächlich Chöre akkompagnieren, auch wenn sich das Begleitensemble 2010 zu einem konzertierenden Orchester wandelte.

Die Besetzung wird den Anforderungen der Werke vom kleinen Kammerensemble bis zum grossen Sinfonieorchester angepasst. Die Solisten Christina Daletska, Sopran, und Niklaus Kost, Bariton, werden ihre zehn Minuten professionell nutzen.

Alexandra Falcón

KONZERTE

Aufführungen: Samstag, 2. April (19 Uhr), und Sonntag, 3. April (17 Uhr), reformierte Kirche Tal, Herrliberg. Türöffnung

jeweils 30 Minuten vor Konzertbeginn, Kollekte zur Deckung der Unkosten.
www.singkreis-herrliberg.ch

Anlässe

UETIKON

Blutspendeaktion im Riedsteg-Saal

Der Samariterverein Uetikon am See führt am Dienstag, 29. März, 17.30 bis 20 Uhr (neue Zeiten), im Riedsteg-Saal eine Blutspendeaktion durch. Wer noch nie Blut gespendet hat, kann gratis eine Blutdruckmessung durchführen lassen. Alle gesunden Personen ab 18 Jahren und 50 Kilogramm Körpergewicht dürfen Blut spenden. Einerseits kann das Blut Leben retten, andererseits wird es untersucht. Eventuelle gesundheitliche Störungen können so erkannt und dem Spender oder der Spenderin vertraulich mitgeteilt werden. e

Dienstag, 29. März. Bei Fragen: 058 272 52 52 oder www.blutspendezuerich.ch.

MEILEN

Auto fahren im Alter

Die Ortsvertretung Meilen der Pro Senectute Kanton Zürich organisiert am 4. April einen Auffrischkurs für Autolenkerinnen und -lenker mit Caspar Steiner, Fahrerberater und Fahrlehrer. Themen sind unter anderem: neue Verkehrsregeln, wirtschaftliches Fahren, Fahren im Tunnel und im Kreisel, Probleme mit Sehkraft und abnehmendem Reaktionsvermögen. e

Verkehrskurs. Montag, 4. April, 14.15 bis ca. 16.30 Uhr, Treffpunkt Meilen im DOP am unteren Dorfplatz. Kosten 25 Franken. Auskunft: A. Meier-Palmy, ameier@goldnet.ch, Telefon 079 545 10 76.

ANZEIGE



Erscheinungsweise und Inseratenschlüsse über Ostern 2016

Am Freitag, 25. März (Karfreitag), und am Montag, 28. März (Ostermontag) erscheint keine «Zürichsee-Zeitung».

Erscheinungstag	Annahmeschluss für Inserate	Annahmeschluss für Todesanzeigen
Samstag, 26. März	Mittwoch, 23. März 8.00 Uhr	*Freitag, 25. März
Dienstag, 29. März	Mittwoch, 23. März 12.00 Uhr	*Montag, 28. März
Mittwoch, 30. März	Donnerstag, 24. März 8.00 Uhr	

* Todesanzeigen sind bis 16.00 Uhr in den Briefkasten der Redaktion «Zürichsee-Zeitung» in Stäfa (Hauptgebäude) mit dem Vermerk «Dringende Todesanzeigen» einzuwerfen oder per E-Mail an anzeigenumbruch@tamedia.ch zu senden. Rückfragen betreffend Todesanzeigen und E-Mail unter Telefon 044 248 48 56.

Wir danken Ihnen für eine rechtzeitige Aufgabe der Inserate.

Unsere Inserentinnen und Inserenten, Leserinnen und Lesern wünschen wir ein schönes Osterfest.

Unsere Büros sind am Gründonnerstag vor Karfreitag nur bis 14 Uhr geöffnet.

Zürcher Regionalzeitungen AG
«Zürichsee-Zeitung»
8712 Stäfa
Telefon 044 515 44 00

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

«Das ist das Anspruchsvollste, was wir je erarbeitet haben.»

Dieter Hool,
Leiter Singkreis Herrliberg

Für ä tüüfä gsundä Schlaaf...

Jetzt Sonderangebote auf das gesamte BICO-Sortiment!

Ostermontag offen
Rapperswil-Jona 12–17 h
Pfäffikon SZ 10–17 h

1280.-
statt 1590.-

Jubilé Classic
Matratze
90/200 cm

möbel märki

Volketswil beim Volkiland | Pfäffikon SZ Schützenstr. 2 | Rapperswil-Jona Jonacenter

ANZEIGE